**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 16=36 (1870)

Heft: 1

Rubrik: Ausland

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 20.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

nahmen alles auflöst und in wilbem Jagen in verschiedenen Richtungen ber Beimath zueilt. Erft am folgenden und nächstfolgenden Abend konnte bas Gros bei Kiffingen und Hammelburg wieber gefammelt werden, einzelne Reiter aber maren Schrektenstunde verbreitend bis Burgburg und Schwein= furt gefloben. Diese Gefechte am 4. Juli liegen es bem bayerischen Oberbefehlshaber rathsam er= scheinen, die Offensive aufzugeben und seine Truppen gur Dedung bes eigenen Lanbes hinter bie Saale au führen, mo zwischen Kissingen und Schweinfurt neue Stellung gesucht werben follte, in ber bas gesammte VII. Armeekorps mit Bortheil ben Breu-Ben bie Spite bieten konnte. Pring Meranber von Heffen murbe fofort eingelaben, fich auf ben 2 Stra-Ben Sanau-Schlüchtern über Afchaffenburg-Gemunben mit bem VII. Armeekorps zu vereinigen. Die= fer Flankenmarich vor bem Feind ichien aber bem Bring Alexander, ber am 5. Abends die Nachricht von ber öftreichischen Nieberlage bei Saboma erhalten hatte, um fo bebenklicher, als hiedurch fomohl ber Bundessit Frankfurt als die hessischenassauischen Lanbesgrenzen bloß gegeben murben. Er beeilte sich baber nicht, sondern konzentrirte fein Armee= forps burch Rückmärsche in die Umgegend von Frankfurt-Hanan und proponirte eine Bereinigung in ber Gegend von Afchaffenburg. Die Bayern burchzogen in kurzen Märschen die Oftabhänge bes unwirthlichen Rhöngebirges. Das Wetter war schlecht, die Verpflegung mangelhaft, auch fehlte Stroh in ben Bivonaks. Am 9. Juli Abends hatte bie 1te und 2te Division Neuftabt an ber Saale, bie 4te und die Referve-Artillerie bas 21/2 Stunden weiter südlich gelegene Münnerstadt erreicht. 1 De= tachement von 2 Bataillonen Infanterie mit 1 Esfabron und 2 Geschützen bedte bei Bischoffsheim ben Rücken; bas Gros ber 3ten Division, verstärkt burch 1 leichte Brigade ber Kavallerie-Reserve, hielt unter Rommando des Divifionsgenerals von Zoller Kiffin= gen und Umgegend besett; Fürst Thurn und Taxis mit ben 2 andern Brigaden ber Reserve-Ravallerie, verstärkt durch 1 Brigade Infanterie der 3ten Di= vision, stand in hammelburg. Riffingen ist von Hammelburg wie von Neustadt circa 4, von Mün= nerstadt eirea 3 Stunden entfernt. Pring Rarl hatte die Absicht, seine Armee halbwegs zwischen Riffingen und Schweinfurt bei Poppenhausen, bem Rreuzungspunkt ber Riffingen = Schweinfurter unb Neuftadt-Burgburger Chauffeen, zu konzentriren und bort in dem ihm gunftig scheinenden Terrain ben Breugen die Schlacht anzubieten. Inzwischen follten biefelben an ben Saale-lebergangen möglichft lange aufgehalten werben. Die Stellung bei Pop= penhausen bietet aber gar teine besondern Bortheile, war jebenfalls zu weit von ber Saale entfernt unb erforderte einen langen Flankenmarich vor bem Feind, eine wirkliche Bertheibigung ber Saale-Uebergange aber konnte hier nicht abhelfen, fondern nur bie Gefahr vergrößern. Gingen biefe Befehle nun aus irrigen ftrategischen Ansichten, ober gingen fie abermals aus bem gaben Festhalten am Decken ber heimathlichen Scholle hervor, jedenfalls führten fie

eine Berfplitterung ber Truppen herbei, welche in erster Linie die Nieberlage bei Kissingen verschul= bete. Die Divisionen ber preußischen Mainarmee hatten am 5. Juli ihren Vormarsch nach Fulba fort= gesett, sobald ihnen burch Rekognoscirungen bie Gewißheit vom Rudzug ber Bagern geworben; von Kulba ging die Division Bener auf ber Sanau-Frankfurter Chaussee bis Schlüchtern vor, die Division Göben und Manteuffel auf der Würzburger Chaussee nach Brinkenau. Am 9. Juli murbe bie Division Bener, welche sich vom Abmarsch bes VIII. Armeekorps überzeugt hatte, wieber öftlich nach Brinkenau herangezogen, die Division Göben da= gegen weiter in bie Gegenb von Walbfenfter und Geroda an die Riffinger Chauffee vorgeschoben. Ihre Vorposten erhielten hier wieder Kühlung mit ben Bayern und biese hieburch Nachricht von ber Ronzentration ber Mainarmee bei Brinkenau. Die bayerifden aus Infanterie und Ravallerie bestehen= ben Vorposten zogen sich aber zu rasch zurud, auch murben später teine weitgreifenben Patrouillen mehr entfandt, so baß am folgenden Tage bei Sammel= burg wie bei Riffingen ber Angriff ber preußischen Divisionen in Beziehung auf Zeit wie Richtung überraschte.

(Fortsetzung folgt.)

#### Ausland.

Destre ich. (Rapport über bas Lager von Brud.) F3M. Baron Maroicle hat als Kommanbant bes Bruder Stanblagers eine Relation über die großen Waffenübungen während des dießjährigen Lagerperiode an den Kaiser erstattet. Der Feldzeugsmeister, gewohnt, seine Meinungen ungeschminkt und offen darzulegen, schilbert jede einzelne Truppengattung in ihren Leistungen, und nachdem er Vieles lobenswerth gefunden, sieht er sich verpflichtet, seinem obersten Kriegsherrn auch das Tadelnswerthe nicht zu verschweigen.

Betreffs der Infanterie heißt in der Relation, daß im Feuers Gefechte noch Manches zu wunschen übrig bleibe und die Feuers Disziplin nicht genügend durchgeführt sei. Es wird nämlich gesschoffen, ohne daß gezielt wird; man sieht häusig den Tirailleur sein Gewehr abseuern, ohne daß er ein Ziel gehabt; er knallt in die Luft, macht Lärm, betäubt sich und Andere und überlegt nicht, welche traurige Folgen diese üble Gewohnheit nach sich zieht und wie schnell und nublos die Munition vergeudet wird.

Bezüglich ber Führung burch bie Bataillons-Kommanbanten wird gerügt, daß sie sich in alle Details mengen und bem Unter-Kommandanten alle Selbstftanbigkeit nehmen.

Die Jäger haben ben Fehler, baß fie bie Attion allein burchführen wollen und auf eigene Fauft handeln, wodurch bie taktische Ordnung verloren geht. Sie sind nämlich, wenn in Schwärme aufgelöst, nicht mehr zusammenzubringen, ob zwar ihre Dauptaufgabe sein soll, auf ben wichtigsten Bunkten einer Schlachtlinie zur nachhaltigen Bertheibigung, ober bei Angriffen gegen Flanke und Rucken bes Gegners verwendet zu werden. Sie sollen baher nie zersplittert und nuplos zerstreut werden, ihr Erscheinen soll überraschen, und wo die Jäger knallen, muß eine blutige Bresche klaffen.

Un ber Kavallerie wird ausgestellt, daß sie viel zu gerne sich anhaltend nede und unnöthig abhete, daß sie bei Dertlichkeiten, bie von ber Infanterie besetzt sind, unbedacht herumreite, und sogar im Gewehrschusse offen stehen bleibe. Die Aufmärsche sind nicht schnell genug, es zeige sich zeitweise Zaubern und Unentschlossenbeit; man blieb sogar aufmarschirt gegenseitig langere Beit in nächster Rabe stehen. Das Gelingen von Attaden auf

geordnete Infanterie in Rolonnen und Maffen wird biefer Reiter. | truppe faft gang abgefprochen.

Der Artillerie weiß ber Felbzeugmeifter nur Lob gu fpenben, benn felbft ber Tabel, bag bie Chargen ted reiten, obwohl bie Pferbe nicht felten Stupigkeit zeigen, und bag bie berbe Fauft und Ungebulb ber jungen Leute mandes verberben burfte, flingt faft mehr einem lobe gleich.

Breußen. (Berbefferung bes Bunbnabelgewehres.) Die Boft fdreibt aus Berlin: Befanntlich ift hier feit Enbe vorigen Jahres ein verbeffertes Bunbnabelgewehr in Berfuch genommen, und fcheis nen bicfe Berfuche gegenwärtig bis ju ber unmittelbar prattifchen Erprobung ber neuen Baffe vorgefdritten ju fein. Rachbem fruher bereits einige feinere Abtheilungen ber hiefigen Barnifon mit biefem verbefferten Bewehr verfehen worben maren, ift jest bas gange Rufilier-Bataillon bes erften Garberegiments bamit ausgeruftet worben. Ale bie Borguge bes neuen Gewehre merben ein wefentlich vereinfachter Dechanismus und eine rafantere Flugbahn hervorgehoben. Die tei ber gewöhnlichen Felbverwenbung in ber Banb bee Golbaten mit biefem neuen Bewehr gu erzielenbe bochfte Schufgahl wirb auf 8 Schuf in ber Minute, alfo gwifden 2-3 Souf mehr als bei bem Bunbnabelgewehr alterer Ronftruttion angegeben, mas außer bei ben Repetirgewehren und bem neuerbinge vielbefprochenen Danhofer'ichen Gewehr, ungefahr ber hochften mit ben neuen hinterlabungegewehren bisber erzielten Sougzahl gleichkommen, und namentlich bas Chaffepotgewehr noch um je einen bis zwei Schuf in ber Minute ubertreffen murbe. Die Beftrebungen, auch bem Bunbnabelgewehr allerer Ronftruttion eine erhöhte Birtfamteit gugufichern, werben baneben noch unausgesett fortgefest und find gu biefem 3mede neuerbings namentlich ein veranbertes Befchof und ein ahnlicher Berichluf wie bei bem Chaffepotgewehr in Borichlag gebracht worben. Das hier ebenfalls in Berfuch genommene Manhofer'iche Bewehr icheint fich ungeachtet ber von bemfelben gerühmten enormen Schufzahl von 25-30 Schuf in ber Minute boch nicht bewährt zu haben, möglich inbeg auch, bag ber von bem Erfinber für feine Erfindung geforberte bohe Breis ein Abfteben von ber Erwerbung berfelben bebingt haben burfte. In auswärtigen Beitungen wird bie von bemfelben gestellte Forberung auf 350,000 Thaler angegeben, wozu bann noch bie fehr bebeutenben Roften für bie Umwandlung ber vorhandenen Gewehre hinzugetreten sein wurden. Gine Reubewaffnung ber preußisch-nordbeutschen Armee wirb inbeg, wie verlautet, immer nur im Berhaltniß bes eintretenben Bebarfs erfolgen, und icheint eine Befchleunigung biefes Borgangs um fo weniger geboten, als fich neuerbings bie früheren Angaben über bie einzelnen ben neuerfunbenen Bewehren beigemeffenen Borguge bebeutent mobifigirt und ermäßigt haben. Thatfaclich wirb unter allen biefen Gewehren noch fortgefest felbft von bem preußifden Bunbnabelgewehr alterer Ronftruttion eine ber erften Stellen behauptet. Rur fur ben gall einer Bewehrummanblung burfte ein rafderes Berfahren eintreten, boch finben fich bagu in bem nachftjährigen Gtat bie Belber noch nicht angewiefen.

- (Berfuche mit Bronce-Befchuben.) Ueber bie wichtigen Berfuche mit Bronce-Sinterlabunge-Relbgefcuben werben neuers binge folgende Ginzelheiten veröffentlicht. Es find bagu 1867 in ber toniglichen Beschützgießerei ju Spandau vier 4Bfunber-Robre, zwei bavon ju 70 Boll Lange und je 6,44 Ctr. Gewicht, gwei gu 60 Boll Lange und 6,34 Ctr. Gewicht, und zwei 6Pfunder : Rohre von 74 Boll Lange und 9,70 Ctr. Gewicht gegoffen worben. Diefelben waren von vornherein nur fur Labungen von 1, refp. 1,2 Pfund bestimmt, haben jeboch nicht nur in ihrer urfprunglichen Geftalt Labungen von 1,1, refp. 1,4 Pfund unbebenklich ertragen, fonbern auch nach mehrmaliger erheblicher Berminberung ihrer Detallftarte burch Abbrehen bie erftgenannten Labungen volltommen gut ausgehalten. Es find aus einzelnen biefer Rohre mehr als 2000 Couf verfeuert worben, ohne bag felbft nur bas Reilloch, ber Labungeraum und bie Buge in bem Grabe gelitten hatten, um bie fernere Trefffahigfeit auszuschließen, ober auch nur wefentlich ju beeintrachtigen. Die Berftellunge-

geftellt, mabrent fich bie Bearbeitung, ben Bug eingeschloffen, für bas 4Bfbr.-Rohr auf 80, bas 6Bfbr.-Rohr auf 90 Thaler berechnet hat. Ale ein befonderer Borgug biefer Rohre wirb noch hervorgehoben, bag bas weiche Material berfelben bie rafche unb allgemeine Durchführung temahrter Berbefferungen ber Robrund Berichlug-Konftruttion geftattet, was ben Bortheil einschließt, fich in hinficht aller bie Felb-Artillerie angehenber neuen Gr. finbungen und Beranberungen ohne ju großen Beitverluft unb Roftenaufwand auf ber Bobe ber Beit ju behaupten. Dem gegenüber werben bie Berftellungstoften bes Gentner Buglahls in bem unbearbeiteten Gugblod bes Feltgefduprehres auf 66 Thir. angegeben. Außerbem tefint biefes Material aber ben Rachtheil. eine Umarbeitung ber einmal fertig gestellten Befcuprohre nur fehr fdwierig ju geftatten, und bleibt bei ihm auch bie Bieberverwendung ber unbrauchbar geworbenen Rohre ausgeschloffen, wogegen bie Bronce einen Umgug nicht nur gestattet , fonbern fich bie Somogenitat ber Legirung baburch noch ale erhöht aus. weist. Die Chancen burfen bemnach wohl fur bie Bronce gegen ben Gufftahl wenigstens fur bie Felb-Artillerie gegenwartig wieber ale weit überwiegenb betrachtet werben.

- (Berfuche mit gezogenen Mörfern.) Ueber bie feit mehreren Jahren auf tem Berliner Artillerie-Schiefplage fortgefetten Berfuche mit gezogenen Mörfern wirb, entgegen ben fruberen Mittheilungen, wonach biefe Berfuche ein überwiegend ungunftiges Ergebniß geliefert haben follen, neuerbinge von burchaus guverlaffiger Ceite berichtet, bag es im Gegentheil gelungen ift, bierbei fehr gunftige Resultate ju erzielen. Ale bie bei biefen Berfuchen verfolgte Aufgabe wirb bezeichnet, fur bie verichiebenen 3wede bee Belagerunges und Ruftenfrieges auch bas Burffeuer ber gezogenen Gefchute analog ben bisherigen Leiftungen ber glatten Saubinen und Morfer auszubilben, wogu vorzugeweife ber furge 24Bfunber und 8gollige Morfer in Bermenbung gezogen worben finb. Die beften Refultate baben fich hierbei aus letterem . bei einer Bulverlabung von 6 Pfund und bei einem Labungeverhaltnig von 1/26 mit einem Drallmintel von 9 Grab ergeben, und tann bie verfolgte Aufgabe ichen gegenwärtig in ben Bauptpuntten als gelost betrachtet werben.

Frantreid. (Die Lager von 1869.) In ben verfchiebenen Lagern von St. Maur, Chalons, Lannemegan, Berfailles, Lunes ville und im großen Ravallerie-Lager von Sathonay bei Lyon haben in biefem Jahre funfzehn Infanterie-Divifionen und zwölf Ravallerie-Brigaben Hebungen abgehalten. Befonbere intereffante Berfuche find über bas Schießen und bie Felb-Telegraphie gemacht worben.

- (Gewehrfabritation.) Die vier taiferlichen Gewehrfabris ten erzeugen taglich beinahe 1000 Chaffepote; vom 1. Januar bis 31. Dezember 1869 werben fie 322,900 Stud abgeliefert haben. Am 31. Dezember wird bie Gefammtzahl ber abgelieferten Gewehre, nach Abichlag jener an bie Marine gelieferten, 926,000 betragen. In ben Maggainen befindet fich ein Borrath von 120 Millionen Chaffepot-Batronen und 81 Millionen Patronen für umgewanbelte Bewehre.
- + Marichall Regnault be St. Jean b'Angeln, ber langjahrige Rommanbant ber frangofifchen Glitetruppe, ber im Jahre 1854 wiederhergestellten Raifergarbe, ift nach mehrmonatlichem, fcmerghaftem Leiben verschieben. Gein Tob erfolgte in Digga, wo er, nach Mieberlegung feines Kommanbo's und Uebergabe besfelben an ben Marfcall Bagaine, feinen Binteraufenthalt genommen hatte. 1794 geboren, war ber Berftorbene ber Sohn bes befannten gleichnamigen Deputirten, ber gur Beit ber Republit und bes erften Raiferreichs eine Rolle fpielte. 18 Jahre alt, machte er ben Feldzug in Rugland und balb barauf bie Schlacht bei Leipzig mit, wo fein Regiment (Bufaren) faft gang aufgerieben wurde. In ben Sunbert-Tagen fchlog er fich Rapoleon an, ber ihn auf bem Schlachtfelbe von Baterloo gu feinem Orbonnang-Offizier ernannte. Die Rolge bavon mar, bag bie Bourbonen ihn aus ber Urmee ausstiegen; 1825 ging Regnault nach Griechenland, organifirte bort mit bem Oberften Fabrier ein Ravallerieforps und machte 1828 unter tem General Maifon bie toften haben fic babet für den Centner Bronce auf 44 Thaler | Expedition nach Morea mit. Die Juli-Revolution öffnete ihm

wieber ben Zugang zur französischen Armee. Was bisher im Avancement versäumt war, wurde jest rasch nachgeholt, benn bereits 1832 sinden wir Regnault als Obersten der Lanciers und 1841 als Brigade-General. Die provisorische Regierung der Republik machte ihn (10. Juli 1848) zum Divisions-General und Kommandanten der Alpen-Armee. Unter der Präsidentschaft Louis Napeleons war er Kriegeminister, aber nur 14 Tage lang (10. dis 24. Januar 1851). 1852 gelangte er in den Senat, und als die Kaisergarde organisirt war, ging er mit dieser nach Sebastopol ab. 1859 betheiligte er sich auch an dem italienischen Kriege, der ihm (am Tage nach der Schlacht bei Magenta) den Marschalbstad brachte.

# Derschiedenes.

(Die Batterie ber Tobten im Felbguge bes Jah: res 1866.) Ale in ber Schlacht bei Roniggras gegen 2 Uhr Rachmittags bas feindliche Gefchüpfeuer ploplich auch in ber Umgebung von Chlum fich geltenb machte, gewann lettgenannter Ort an besonderer Bichtigkeit. Die öftreichische Brigabe Applano fampfte bier in erfter Linie und langere Beit gegen bie Truppen ber preußischen Brigabe Rnappe, und erft als Felbzeugmeifter Benebet bezüglich ber unglaublichen Greigniffe bei Chlum mit feinem gangen Stabe an Ort und Stelle erfchien, bisponirte er größere Truppentheile gegen biefe Bofition, wie überhaupt gegen bie unverhofft angerudte Armee bee Rronpringen. Die Situation war eine außerorbentlich ichwierige geworben; benn nach ben Stellungen ber öftreichischen Truppen norblich und nordweftlich von Chlum batte man es bier mit einem formlichen Durchbruch ju thun. Das öftreichische 3. Corps war vollständig in Flante und Ruden gefaßt, und bie vielen in Felbichangen placirt gewefenen Batterien beffelben bem unbermeiblichen Berlufte preisgegeben. Da rettete in größter Bebrangniß ein tuhner Entschluß, eine Kriegethat, wie fie beren bie Befchichte nur wenige verzeichnet, bas gange Armeeforps fammt feiner bebeutenben Artillerie vom fichern Untergange. Sauptmann Groben, Rommanbant ber 7. Batterie bes 8. Artillerieregimente, ftanb am rechten Flügel bes 3. Rorpe, wo er mit feinen Gefcupen gegen Mittag auf bem Sang , norbweftlich von Chlum, Bofition gefaßt hatte. Gegen 2 Uhr verlegte Groben feine Batterie etwas rechts, rudwarts, naber an bie beiben in ben Berichanzungen geftanbenen achtpfundigen Batterien und hielt femit von ba an ben außerften Bunft am rechten Rlugel bes 3. Rorps feft. Bier wirtte Groben mit großem Erfolge gegen ben in ber Front vorrudenben Begner, ale er ploglich von einem Artillerie-Offigier bie Melbung erhielt, ber rudwartige Ort Chlum fei foeben burch größere Feindestruppen eingenommen worben. Im Beifte rafch bie außerorbentlichen Befahren ermeffent, welche burch biefes Ereignig bes unmittelbar im Ruden angegriffenen öftreichischen Batterien brobe, befann fich Groben nicht lange, wendete fofort feine Batterie und fuhr im Carriere bis auf 200 Schritte an Chlum vor, bas er ohne Bogern mit einem Sagel von Rartatichen überfa uttete. Die Breugen, welche eben im Debouchiren aus ber Dorflifiere begriffen maren, hielten in ihrem Borgeben inne und begnügten fich vor ber Sand , aus ben Graben, hinter Beden und Baunen ein mahrhaft verheeren. bee Conellfeuer auf bie nabe Batterie ju richten. In wenigen Minuten erlagen bemfelben ber größte Theil ber Befpannung und ber Bebienungemannichaft und ce verftummte nur gu ichnell ein Befdut nach bem andern. Das tonnte aber eine Belbennatur, wie bie Groben's es war, in ihrem Beginnen nicht binbern; er harrte aus, benn es galt hier, mit bem Opfer vieler ber Seinen, bas leben und Die Ehre Ungabliger, ber gangen Armee zu retten. Dobe Leichenhaufen bebedten bereits ben Rubmesplay ber 7. Batterie, die Bebienungemannschaft lag faft burchgebents tobt bei ben Rabern ihrer Befdube. - Da fiel auch er, ein zweiter Bintelried; mit ihm fein nachftftebenber Offizier, - und nur ein einziges Gefchut blieb noch tampffahig am Blate. Diefe Biece bebiente gulett ber Führer Schunt (ichon bei Solferino mit ber goldenen Medaille deforirt) gang allein, feuerte in bem Momente, als ichon bie Preugen an ber Batterie maren,

ben letten Schuf ab, fcwang fich bann auf ein Pferb und haute fich burch bie gahllofen Feinde gludlich burch. Mittlerweile gelang es nun ben achtpfunbigen Batterien Dr. 9 und 10 bas Abfahren aus ihren gefährbeten Stellungen vollstänbig zu bewirten, und ber größte Theil ber Truppen bes 3. Rorps vollenbete jene Frontveranberung rechts rudwarts, beren Bivotpunkt eben bie 7. Batterie bilbete. Da erft unternahm es Lieutenant Merti, mit bem einen tampffahig gebliebenen Befchute, beffen Befpannung spferbe nur leicht verwundet waren, um jeben Breis burchs gutommen. Daß ihm bieß gelang, mag wohl auch bem Umftanbe zuzuschreiben gewesen sein, bag ber Feinb, als er mit fturmischem Burrahrufe ber ermannten Bofition fich bemachtigte, feinen Biberftanb, sonbern nur noch eine Batterie ber Tobten fanb, fobin im ersten Moment an teinen weiteren Rampf mehr bachte. Der Gesammtverluft an Tobten am Blate felbft betrug außer Saupts mann Groben und Oberlieutenant Bolf 52 Mann und 68 Pferbe. Groben erhielt im Grabe bas Therefienfreuz. (Vedette.)

(Das Dualin.) Bor einiger Beit fanben auf bem Berliner Bionier-Uebungsplate Berfuche mit bem von bem Lieutenant Dittmar erfundenen "Dualin" ftatt, nachbem baffelbe bereits fur artilleristische Zwede in Tegel und für Marinezwede in Riel erprobt worben war, und jest bie Brauchbarfeit im Bergleich gu Bulver fur Angriff und Schut bei Festungen festgestellt werben follte. Wie bie Allg. Ml. Sig. melbet, wurden zuerst Bersuche binfichtlich ber Gefahrlofigicit bes Braparats gemacht: ein Faß. den mit Dualin wurde verschloffen in einem Reifighaufen verbrannt, ohne irgend eine Kraftaußerung zu zeigen. Gin anderes wurde von einem hohen Beruft auf einen Steinhaufen geworfen, ohne zu explodiren. In einer Quetichmine zeigte bas Dualin wegen ber geringen Labung nur unbebeutenbe Birfung. In ber Trichtermine warf bas Braparat mit Energie eine giemlich hobe Garbe aus; biefe fiel jeboch fentrecht gurud, fo bag ber Trichter wieber ganglich angefüllt wurbe. Bei ber Sprengung einer Steinmine wurden bie Steine wegen ber geringen Labung nur einige Ruthen weit gehoben, wogegen eine mit zehnfacher Pulverlabung versebene berartige Mine bie Steine bis über 200 Schritt weit ftreute. Bet ben baran fich follegenben Sprengungen von 6-12 Boll ftarten Ballifaben errang fich bas Dualin bebeutenbe Borjuge über bas Bulver; bem Dynamit ftellte es fich minbeftens ebenburtig zur Seite. Das Dualin besteht hauptfachlich aus Sagefpanen, welche mit Nitroglycerin behandelt find; es ift leichs ter und nimmt mehr Raum ein ale Dynamit, wiberfteht ben Temperatur Ginfluffen beffer und bleibt befonbers bei Froft gunb: ficherer als Dynamit. Es ift wie letteres gefahrlofer als Bulver, theurer ale biefes und billiger ale Dynamit. Die Wirfung beim Ballisabensprengen ift ber bes Bulvers um mehr ale bas Behnfache, ber bes Dynamite, wie ber Erfinder behauptet, um 1/e überlegen. Gleiche Birtungeverhaltniffe follen beim Fele, und Dauerwertsprengen stattfinden, weghalb bas Dualin bereits vielfach in Bergwerten Bermenbung findet. In Minen hat bas Dualin ben Borgug, teinen Dampf zu entwideln , was oberirbifch ftattfindet. Die Gafe find jeboch nicht weniger ichablich ale bie ber anberen beiben genannten Sprengtorper und verurfachen ebenfalls Dinenfrantheit.

(Gin neuer Revolver.) Gine Berbefferung gu bem Colt'iden Revolver burfte biefer feit Ginführung ber Sinterlaber etwas verschmabten Baffe wieber Aufnahme verfchaffen. Statt Bifton und Bundhutchen hat biefer neue Revolver eine mit Bund. maffe verschene Batrone nebft einer Borrichtung, um burch einfaches Unbruden ber Abzugefeber bie gange Batrone ober bie leere Gulfe auszuschleubern. Die Gulfen find wieber brauchbar, und bie ichigen Colt'ichen Revolver tonnen nach bem neuen Gyfteme umgeandert werben. Der umgewandelte verbefferte Colt'iche Revolver wurde in ben letten Tagen grundlichen Berfuchen untergogen und bewährte fich fehr befriedigend. Die Roften fur Umwandlung ber bisherigen Baffe belaufen fich auf 1 Pfb. St. bas Stud, und ba biefelbe jum Gebrauche bei ber englischen Armee eingeführt wirb, und ber bieberige Beftand fich auf 17,000 Stud belauft, fo burfte bie Berbefferung bemnachft fur biefe Dienfts waffe Berudfichtigung finben.